



Auftaktveranstaltung LEADER-Entwicklungsstrategie für die Region Rhein-Ahr



Herzlich willkommen!



Die Erstellung der regionalen Entwicklungsstrategie wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Was Sie heute erwarten können

18:00
Uhr

- Begrüßung
- LEADER-Basics – und wozu eine Entwicklungsstrategie?

18:30
Uhr

- Good Practice Beispiel: *Hildegard von Bingen - Pilgerwanderweg*
- Arbeitsphase I

- Good Practice Beispiel: *NeuUnternehmerTreff*
- Arbeitsphase II

19:00
Uhr

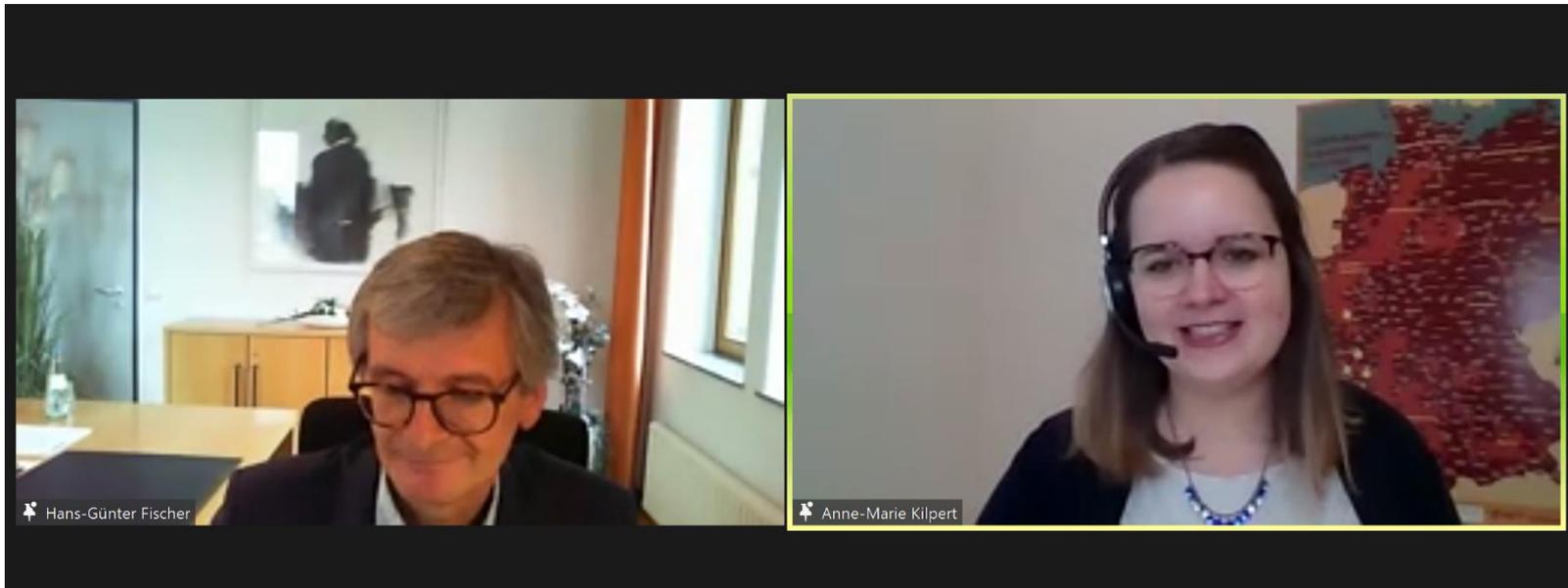
- Good Practice Beispiel: *Palliativ Care*
- Arbeitsphase III

19:35
Uhr

- Blitzlicht aus den Arbeitsphasen – Ergebnisvorstellung
- Verabschiedung & Ausblick



Begrüßung der Bürgermeister der VG Linz am Rhein



Bürgermeister Hans-Günter Fischer,
Verbandsgemeinde Linz am Rhein



LEADER-Basics – und wozu eine Entwicklungsstrategie?

Marc Wagner, entra Regionalentwicklung GmbH



LEADER-Basics – und wozu eine Entwicklungsstrategie?

Ziel: Lebensqualität und wirtschaftliche Lage in ländlichen Regionen verbessern

- EU-weites Förderprogramm für ländlichen Räume
- Regionen unabhängig von administrativen Grenzen
- Mitbestimmung und Eigenverantwortung der lokalen Bevölkerung
- Nächste Förderperiode: 2023 bis 2027



LEADER-Basics – und wozu eine Entwicklungsstrategie?

LEADER-Region Rhein-Ahr :



Grundlage: LVermGeoRP

Verbandsgemeinden:

Bad Breisig
Bad Hönningen
Linz am Rhein
Unkel

Verbandsfreie Städte:

Remagen
Sinzig

circa 92.000 EW



LEADER-Basics – und wozu eine Entwicklungsstrategie?

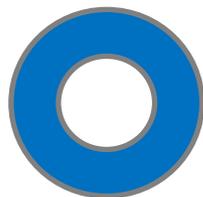
- Bewerbung beim Wirtschaftsministerium zur Zertifizierung als eine von 22 LEADER-Regionen in RLP
- Grundlage für die Entwicklung der Region innerhalb nächster Förderperiode
- Analyse der Ausgangslage der Region, Einbindung der Bevölkerung, Festlegung von Handlungsfeldern und Setzen von Entwicklungszielen
- Fördermittel für den Zeitraum 2023 – 2027: 3,2 Millionen Euro

Lokale
Integrierte
Ländliche
Entwicklungsstrategie



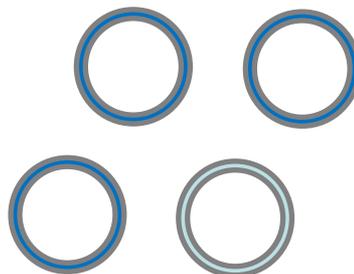
LEADER-Basics – und wozu eine Entwicklungsstrategie?

Lokale
Integrierte
Ländliche
Entwicklungsstrategie

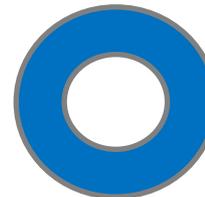


**Auftakt-
veranstaltung**

1. September 2021



**Experteninterviews/
-workshops**

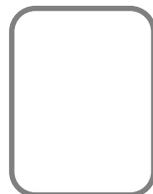


**Konsens-
veranstaltung**

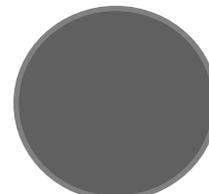
Februar 2022



**SWOT- und
Bedarfsanalyse**



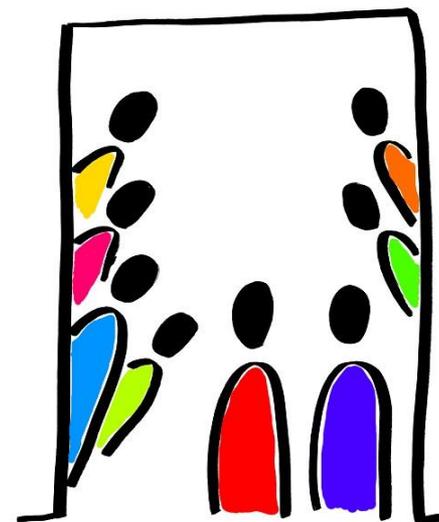
**Online-
Fragebogen**



Projekt X



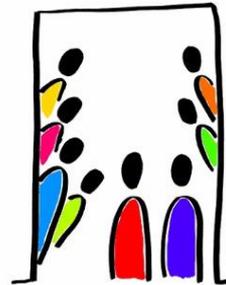
LILE



Good Practice Beispiel: *Hildegard von Bingen - Pilgerwanderweg*

**Naheland Touristik GmbH
Katja Hilt, Geschäftsführung**

Good Practice Beispiel: Hildegard von Bingen - Pilgerwanderweg

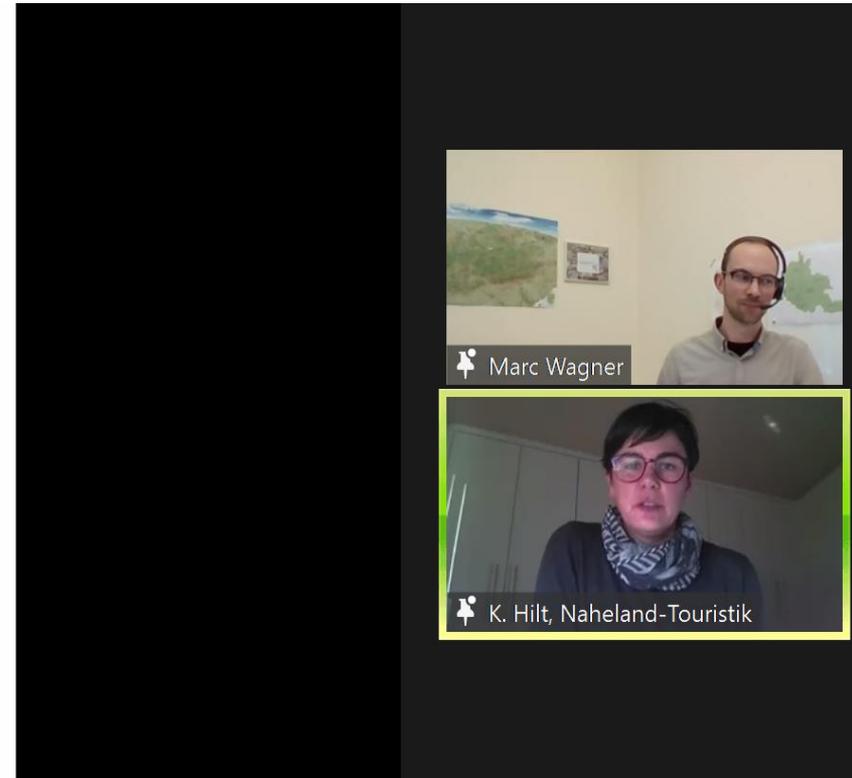


Good Practice Beispiel: *Hildegard von Bingen - Pilgerwanderweg*

Naheland Touristik GmbH
Katja Hilt, Geschäftsführung

entra Regionalentwicklung GmbH

8





Good Practice Beispiele – Hildegard von Bingen - Pilgerwanderweg



Quelle: Naheland-Touristik GmbH





Arbeitsphase I



**Tourismus,
Naherholung,
Regionale Geschichte**



Arbeitsphase I

Themenbereich 1

Tourismus, Naherholung, Regionale Geschichte

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Tourismus auf beiden Rheinseite ist enorm - Radwege müssen ausgebaut werden (zw. Bonn und Linz) - Potenzial vorhanden, muss weiter genutzt werden

viele schöne Punkte (s. Einstiegfrage) müssen für RadfahrerInnen erschlossen werden

Angebote für Touristen (Bahn-Fahrrad) schaffen

auch Fähren miteinbinden in Mobilitätskonzepte

Rheinseiten miteinander verbinden

Naherholung: Wheel-Park im Bürgerpark Unkel - Synergien mit Sportunterricht - Inklusion

Sinzig: Ahrauen/-mündung, Feltenturm, Schloss und Park, Remagen: Promenade mit Aussicht auf Siebengebirge, Linz am Rhein: mittelalterl. Stadtkern Burgen um und in Linz, Kaiserberg (Aussichtspunkt), Natur in Linzer Höhen-Gemeinden, Rad- und Wanderwege, Radweg Bad Honnef bis Linz über Erpeler Brückenkopf, Unkel: Bürgerpark, Bad Breisig: Promenade, Kurpark grenzt an Promenade an, Rheinradweg, Reuterslay (Aussichtspunkt), Bad Hönningen: Schloss Arenfels, Rhein-Brohler Ley,

Gruppe 1



Arbeitsphase I

Themenbereich 1

Tourismus, Naherholung, Regionale Geschichte

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Rhein (2 Nennungen)
Anhöhen über den Rhein, wo man den Rhein sehen kann (Aussichtspunkte)
Wälder
Aussichtspunkte nicht nur über dem Rhein!
Bars und Kneipen - Restaurant am Rhein
Wanderwege
Brohltal mit Vulkanexpress
Rheinpromenaden in Remagen und Bad Breisig

Entwicklungschancen und Wünsche:

Lieblingsorte miteinander vernetzen, sichtbar machen (auch einheimische Produkte stärker sichtbar machen)
Haltepunkte und Taktung der Bahn (halbstündig)
Wohnmobilstellplätze möglich machen
kulturhistorische Stätten miteinander verbinden (Städte, Kirchen, Brücken) --> Besichtigungsband
Wanderwege mit Kunst verbinden (Material Basalt)
Personenfähre (wieder) einrichten --> gemeinsam Feste feiern
Rad- und Wanderwege z.B. Bad Breisig und Bd Brohl einfacher werden (z.B. Pendlerroute Koblenz - Bonn)
Pfungsbach --> Radweg? Nutzbarkeit von E-Bikes nutzen (z.B. besser Höhe zu überwinden)
reg. Veranstaltungen (z.B. Märkte + Winzerfeste) stärker miteinander vernetzen + gemeinsam kommunizieren (über den Rhein!) --> Vereine einbinden
kulturelle Stätten digital erlebbar machen (man kann sich vorher informieren)
gemeinsame Plattform für Vereine das sie sich austauschen können
mehr Marketing für Plätze nötig (z.B. Auffindbarkeit über Google, Info zu Öffnungszeiten)

Wege auf die Rheinhöhen (Rad- und Wanderweg) --> Pflegekonzept
Städte aufhübschen (Bepflanzung, Asphaltsteine, Kunst) --> wenn man in die Stadt in touristische Vermarktung Bürger einbeziehen: Heimat-Feeling
ehemalige Feste wieder aufleben lassen
Besuchshotspot für Biker
Über den Rheinsetzen als Erlebnis
Barrierefreie Angebote mitdenken (70+ soll sich bei uns wohl)

Chancen nutzen:

Gruppe 2



Arbeitsphase I

Themenbereich 1

Tourismus, Naherholung, Regionale Geschichte

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

- Vernetzung mit der Hintergrund Tourismus / Überregional sind
- Vermarktung --> Symbolik, Wander- und Radtafeln. Internet Auftritt
- Gastronomie in einem Plattform zu integrieren
- Integration von den Wein. Die Gastronomie bringt Touristen in der Region
- Hotellerie --> Motivation in Familienbetrieb zu gehen
- Thermen
- Förderprogramm zu Entwickeln für Gaststätte und Ferienhäuser der Region
- Verbesserung der Qualität / Erhöhung
- Strukturen verbessern für längere Aufenthalt, aber auch für kurze (Tagesgäste) (Parking, WLAN, Wanderung.
- Vereinsförderung / Kulturverein
- Verbindung der Rhein
- Regionale Gesichte --> Identität
- Was die andere Kommunen machen und wie können die andere nutzen?
- Ich halte für wichtig, dass die eine Kommune darüber nachdenkt, was der anderen nutzen könnte - und daraus eine echte Kooperation machen.

- Rhein Bereich
- Brücken Remagen
- Innenstadt von Linz
- Erpleleiner
- Rheinpromenade in Unkel
- Wälder in der Region / Westerwald
- Willy Brandt Forum
- Rheinpromenade in Bad Hönningen
- alten jüdischen Friedhof (Leubsdorf)
- Pfinsbartal (Bad Briesig bis der Eifel)



Arbeitsphase I

Themenbereich 1

Tourismus, Naherholung, Regionale Geschichte

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

| | |
|---|--|
| <p>Entwicklungschancen und Wünsche</p> <ul style="list-style-type: none">- äußeres Erscheinungsbild (z.B. Einfahrt B42 in Linz)- Fußgängerbrücke zwischen Erpel und Remagen- Rhein als verbindendes Element sehen und stärker verbinden- Limes auf beiden Seiten UNESCO Weltkulturerbe- Rheinufer attraktiver gestalten (Namen der Orte vom Rhein aus besser sichtbar machen)- Mehr Ladestationen für E-Bikes- Weinberge (als Kulturgut)- FFH Gebiete und Biodiversität- Römer- gemeinsames Informationssystem für Touristen (Infoterminals)- vernünftige Stellplätze für WoMo mit Ver- und Entsorgung- E-bike-Routen, auch in die Höhenlagen- Radwege in gutem Zustand zu halten, auch Fußwege anpassen (Vreite) | <p>wer sollte mitwirken?</p> <p>Touristinformationen Kommunen Gastronomie mehr auf Regionalitäten setzen</p> |
|---|--|

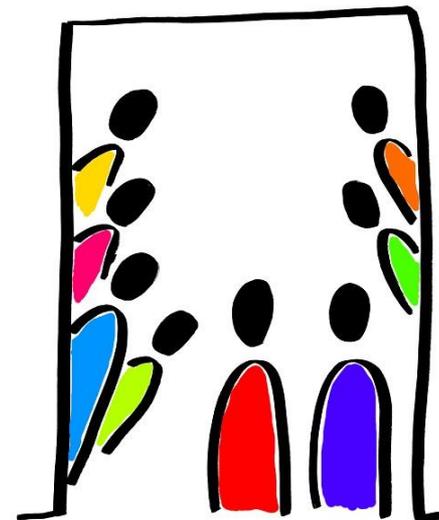
Ihr Lieblingsplatz: Streuobstwiesen, Ahr-Mündung, Rheinpromenade in Bad Breisig, Brücke in Remagen mit Blick die Erpeler Ley, Erpeler Ley,

Welche Plätze/Orte touristisch inwertsetzen: Mönchsheide in Bad Breisig, Kaiserberg, ehemaligen Ludendorf Brückentürme, Stadttore in Linz, Höhenlagen mit Blick auf den Rhein, Umfeld von Schloss Ahrenfels und Römerwelt,

Gruppe 4



Good Practice Beispiel: *NeuUnternehmerTreff*



**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH
Judith Klassmann-Laux, Geschäftsführung**



Good Practice Beispiele – NeuUnternehmerTreff



Immer am 2. Dienstag im Monat

1. NeuUnternehmerTreff

Dienstag, 14. Januar 2020 | 8:00 Uhr
Räumlichkeiten der WFG, Mainzer Straße 24, Daun

**In lockerer Runde:
vorstellen – kennenlernen – austauschen – vernetzen!**
Die Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich.

NEU
Unternehmer

Der NeuUnternehmerTreff ist ein Projekt der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel für Unternehmer/-innen und Freiberufler/innen im Landkreis Vulkaneifel in den ersten fünf Jahren ihrer Geschäftstätigkeit.

  
Dieses Projekt wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms 2014/2020 mit der Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch die Ministerien für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, gefördert.

WFG
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH

Anmeldung und weitere Infos:
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH
Angelika Gerhartz · Telefon: 06592 933-204
Mainzer Straße 24 · 54550 Daun
www.neu-unternehmer.de
angelika.gerhartz@wfg-vulkaneifel.de

Quelle: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH



Arbeitsphase II



**Regionale Wirtschaft,
Fachkräfte,
Bildung**



Arbeitsphase II

Themenbereich 2

Regionale Wirtschaft, Fachkräfte, Bildung

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Martinusgymnasium: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Fördermittel sollen beantragt werden

Mülltrennsystem für Schule, Rhein-Clean-Up, Solaranlage - Bildung zur Nachhaltigkeit

Generationenpolitik: Begegnungsorte schaffen zur gegenseitigen Hilfestellung und Vernetzung (Bad Breisig)

Römertherme: Schwimmunterricht, Angebot für Schulen

Arbeitgebermesse - regionale Arbeitgeber stellen sich SchülerInnen vor
Vermittlung Unternehmen - Auszubildende

Gründerszene etablieren - Region im Ganzen hat Potenzial einer Großstadt

Vorzüge nicht nur der Arbeitgeber zeigen, sondern auch die Vorzüge der Region darstellen

interkommunaler Austausch mit regionaler Perspektive:
rheinübergreifendes Projekt mit verschiedenen Schulen, SchülerInnen
gründen Firma - vernetzte Jugendkooperative schaffen
Jugendliche - Wirtschaft - Bildung in einem Projekt
Senior Expert Service als Erfahrungsaustausch hinzuschalten

Cross-River-Approach

Projekte für die Interessen von Jugendlichen: VG Linz - Workshop für Jugendliche, Thema: Wie können sich Jugendliche in der Politik einbringen? Soziales Engagement: Jugend Macht! - Bewerbertrainings etc.
Jugendvertretung Vettelschoß - Workshops zur Beteiligung von Jugendlichen an Politik

Innovative Projekte zum Thema Fachkräfte der Region:

Gruppe 1



Arbeitsphase II

Themenbereich 2

Regionale Wirtschaft, Fachkräfte, Bildung

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Sinzig: wenig Angebot für Jungunternehmer (orientieren sich Richtung Siegburg/ Bad Honnef)
Sinzig: HOT (der Offenen Türen) --> Raum nach oben, Corona hat Grenzen aufgezeigt
Mountainbike-Park wird gebaut
Jugendbeirat im Stadtparlament in Sinzig ("zarten Pflänzchen") --> Jugend an Politik heranführen
Unkel: bisher kaum vertreten (Bsp. Bürgerpark als Möglichkeit), Jugendparlament kam nicht an
Brohl (Verein): Jugendvertretung hat Kirmes organisiert (Corona)
Bürgerforum Sinzig: Jugendgruppe vorhanden (aus HOT-Musicnight)

Entwicklungschancen und Wünsche:
Hotellerie schwach aufgestellt (eher keinen Bedarf)
Repaircafe nutzen --> Handwerker einladen, Tricks abschauen (Linz: Aufbau von RepairCafe, Rheinbrohl, Remagen, Bad Breisig)

Natur und Umwelt / Klima:

- Jugend weiterbilden zu Umwelt, Klima, Energie --> Alten lernen von Jugend
- Bsp. bei Füssen: Tourismus und Umweltbildung verbinden (regional denken)
- Umweltpädagogik auch für Kinder (nicht erst bei Jugend starten)
- Zusammenhang Klima und Ernährung
- Kita und Grundschulen als Partner gewinnen
- Seminar draußen machen mit Kindern (Was ist der Unterschied zwischen Weizen und Gerste?) --> Gemeinde Brohl Bsp: Apfelbaumschnittkurs (auch Jugendliche dabei)
- Waldpatenschaft mit Kindern und Jugendlichen (Aufforstung)
- Gastr

Gruppe 2



Arbeitsphase II

Themenbereich 2

Regionale Wirtschaft, Fachkräfte, Bildung

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">- Kinderärzte- Raumungsplan (Bad Brelzig) --> Problem der Topographie zu überstanden- Innerstädte wieder zu belegen- Schaffung von Coworking Spaces --> Räume für Jugend Leute- Universität in Remagen --> Gesundheit/ Start Up Unterstützung zu geben- Dezentraler Arbeit zu fördern --> Menschen halten in der Region- Pendeln zu reduziert --> Möglichkeit für Arbeitnehmer in der Region zu bleiben / nicht pendeln zu müssen- Jeder 5 km ein Dezentraler Arbeitsplatz zu schaffen, in den Menschen arbeiten, aber auch konsumieren (Kaffee trinken, Essen gehen)- Idee von Vernetzung- Verbindung mit Nachhaltigkeit, Klimaschutz- Netzwerk ausbauen von Unternehmer in der Region (Plattform auf eine Region zu bündeln)- Innenstadt Entwicklung --> attraktiver zu machen --> Dorferneuerung- Geschäfte die kein Nachfolger finden- Arbeitsplätze in der Innerort zu bekommen- Möglichkeit der Digitalisierung --> um die Regionalität zu fördern- Lokale Leistungen, die man vermarkten kann- Kaufen in der Region für die Region | |
|---|--|

- Jugend und Kultur Bad Brelzig
- Jugendmacht (Projekt der LEADER Region)
- Modellsportverein Lützingelhoher



Arbeitsphase II

Themenbereich 2

Regionale Wirtschaft, Fachkräfte, Bildung

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Entwicklungschancen und Wünsche

- Vernetzung (regionale Unternehmen) auch über den Rhein, Region als Ganzes sehen
- gegenseitige Unterstützung in der Werbung (regional)
- eigene XING Gruppe
- Wirtschaftsunioren
- ergänzende Dienstleistungen anbieten
- Unternehmerinnennetzwerk

Fachkräftemangel herrscht überall
die Anbindung muss gut sein, dass Menschen von außerhalb kommen

Verkehrsverbund: Jobticket übergreifend nutzen können wäre sehr wichtig

Landesgrenze zu NRW ist in vielen Bereichen ein Hemmnis

Vernetzung Wirtschaft mit den Schulen,

Praktikumstage mit den Schulen gestalten

Girlsday
Präsentationsabende in Schulen, Jobbörsen

wie Chancen nutzen

Bevorzugung von ortsansässigen bei der späteren Übernahme

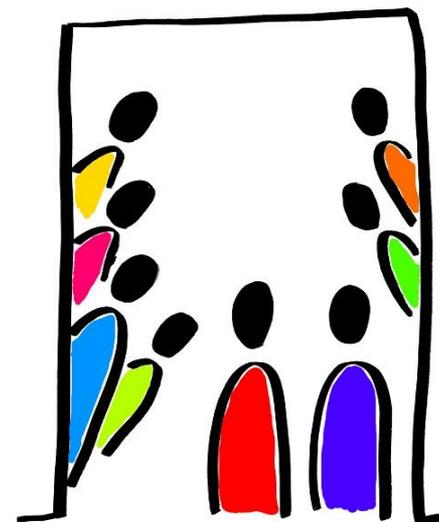
Projekte/Gremien für Jugendliche/junge Menschen: Stadt Sinzig:Jugendbeirat (Ausschussniveau), auf 2 Jahre gewählt, 32 junge Menschen zwischen 14-17 Jahren,

innovative Projekte zum Thema Fachkräftemangel: Kampagne AW stark!, Plakate in Schulen, Bock auf s Ahrtal

Gruppe 4



Good Practice Beispiel: *Palliativ Care*



**Förderverein für Palliativ- und Hospizarbeit Rhein-Wied e.V.
Wolfgang Walter, 1. Vorsitzender**



Good Practice Beispiele – Palliativ Care

The screenshot shows a video conference interface. On the left is a presentation slide with the following content:

- Logo: entra
- Illustration: A stylized drawing of three people (one red, one purple, one blue) standing in a row, with colorful abstract shapes above them.
- Text: **Good Practice Beispiel: Palliativ Care**
- Text: **Förderverein für Palliativ- und Hospizarbeit Rhein-Wied e.V. Wolfgang Walter, 1. Vorsitzender**
- Page number: 14
- Footer: entra Regionalentwicklung GmbH

On the right side of the conference, there are two video feeds:

- Top: A woman with glasses and a headset, identified as Anne-Marie Kilpert.
- Bottom: A man with glasses and a beard, identified as Wolfgang Walter, sitting in front of a bookshelf.



Good Practice Beispiele – Palliativ Care



Quelle: <https://foerderverein-hospiz-rhein-wied.de/>



Arbeitsphase III



**Gesundheit,
Daseinsvorsorge,
Demografie**



Arbeitsphase III

Themenbereich 3

Gesundheit, Daseinsvorsorge, Demografie

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Projekte auf allen Ebenen mit generationenübergreifendem Charakter (Austausch/Dialog)

Podcast vom Seniorenbeirat Linz als "Generationenpodcast" - Jugendliche Gäste

Generationenpolitik in Bad Breisig, Zusammenarbeit der Generationen und gegenseitiges Lernen (aktuelles LEADER-Projekt)

Mobilitätskonzept für Ältere

Mobilität von Senioren aufrechterhalten, dazu Projekte (mit Gehhilfen, auf Radwegen)

Tragfähiges Netzwerk aufbauen - soziale Dienstleistungen und Nachbarschaftshilfe "Mithilfe und Kontakt im Dorf"
Ehrenamt bleibt wichtig - stärken!
Gemeinde-Cafés, wichtiger sozialer Treffpunkt, besonders für Senioren, Kümmererin
Gemeindeschwester plus + Engagement-Förderer

Arztpraxen und Nachfolgesituation: Junge Ärzte in die Region ziehen - Projekt für LEADER?
Fachärzte auch rar, Praxis in größerem Umfeld bedienen von einem Arzt

Welche regionalen Angebote nutzen Sie, um fit zu bleiben?
Waldwege zum Laufen und Mountainbiken gehen, Wanderwege der Region zur körperlichen Betätigung, Thermalquellen in Römerthermen, Wandern in der Natur (mit Ortskenntnis auch ohne ausgewiesene Wanderwege), Lützinger Höhe (Tennis, Boule, Bogenschützen)

Gruppe 1



Arbeitsphase III

Themenbereich 3

Gesundheit, Daseinsvorsorge, Demografie

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Sportverein
Bad Brelsig: Römertherme + FitnessCenter
Fahrradfahren: Rotweinwanderweg (schön bergig mit toller Aussicht)
Konfliktpotenzial: gemeinsame Wegenutzung
Rheinsteigwandern

Entwicklungschancen und Wünsche:

Seniorenmobilität (tägliche Wege zurücklegen ohne ÖPNV)
Entwicklung von Motorikwegen (Kinder + Jugendliche + Senioren) -->
Bewegungsparcour / Mehrgenerationenspielplatz (z.B. Sinzig - Mühlenberg)
medizinische Versorgungszentren (müssen erreichbar sein mit ÖPNV?)

Alternative Wohnkonzepte - interkommunal abstimmen und entwickeln z.B.
intelligente Energieversorgung, autofreies Wohnen...)

Junge Familien im Blick behalten --> halten das Dorf am Laufen (Kita, Wohnen,
Arbeiten...)

Angebote mit Zielgruppen in allen Altersklassen

Fläche ausweisen für Tiny Houses (Generationen durchmischen sich im Wohngebiet)

gemeinsame Flächenentwicklung: Wohnen, Gesundheit, Gewerbe... (Überschneidung
Raumordnung)

Straßenbahn von Ufer zu Ufer (Rhein)

Chancen nutzen:

LEADER als Möglichkeit für innovative Konzepte nutzen

Gruppe 2

Arbeitsphase III

Themenbereich 3

Gesundheit, Daseinsvorsorge, Demografie

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

- Fitnessgeräte
- Auswahl der Radwege --> kein guter Zustand, Verkehrssicherheit
- Problem für die Schüler
- Potenzial der E- Mountainbike --> Sicherer Radwege zu schaffen
- Route für die Fahrrad die entsprechend attraktive machen sein sollen
- Projekte in den Schule, Schulungsangebote für Jugendliche und Kinder --> wie man sicher fahren kann? Sensibilisierung für diese Gruppe
- Chance des E-Pedelecs / Fahrrad
- Demografie --> dezentraler --> ältere Menschen einkaufen im Ort --
- > Geschäfte wieder kommen --> wichtig für die Dorfkerne
- Kurze Wege für älteren Menschen schaffen
- Gesundheit --> Physiotherapie
- Bürger Fahr Dienst--> Dezentrale Lieferrn Dienst --> umweltfreundlichen Lieferrn Dienst --> sozial Aspekt --> Mobilität für ältere Menschen den nicht geben ist
- Thema Kommunikation --> treffpunkt--> Wochenmärkt--> Möglichkeiten Leben auszutauschen
- Gemeinde Cafés
- jeder Region soll nachdenken was für die andere region wichtig ist

- Beispiel von der KirchenCafés in Sinzig--> vermisst w
- Bereich für die Senioren
 - Zukunft zu schauen --> Aspekt langfristig sehen

- Sinzig viel für Fitness, Radwege , Mit dem Fahrrad sich fit zu halten, Kinder Spielplatz
- Work Life Balance (Freizeitmöglichkeiten direkt vor der Haustür)
 - Wanderwege
 - Kasbachtalbahn



Arbeitsphase III

Themenbereich 3

Gesundheit, Daseinsvorsorge, Demografie

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Entwicklungschancen und Wünsche;

Einzelhandel: Frage wollen wir eine belebte Innenstadt haben oder Wohnraum in der Innenstadt? Problem: Parkplatzsituation

Viele Familien mit kleinen Kindern ziehen weg, ebenso ältere Menschen aufgrund fehlender Wohnmöglichkeiten aufgrund des Hochwassers

in der Rheinschiene ist die Gesundheitsausstattung noch gut, das lässt sich noch was machen

Hofladen wird gut angenommen, schwierig ist Bauland zu schaffen, junge Menschen wollen auf das Land, auch in die kleinen Dörfer

Leerstehendes Kloster: Hürden der Bürokratie sind sehr groß, das muss abgebaut werden, Nutzung für Einrichtungen,

Inklusion funktioniert auf dem Land auch sehr gut

Digitalisierung: Anbindung im Homeoffice ist wichtig

Fahrender Bäcker beliefert Dorf, das wird sehr gut angenommen

Wochenmärkte sind auch sehr wichtig

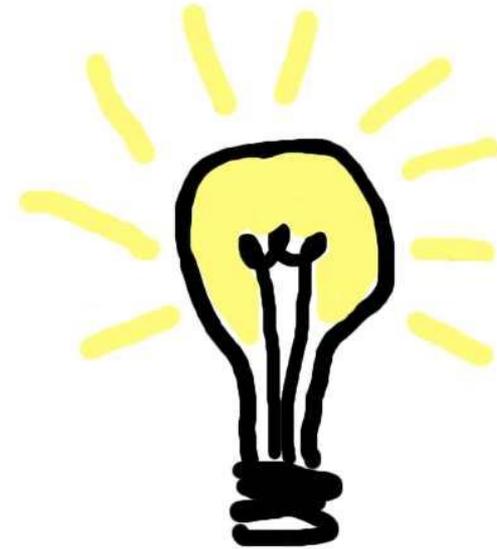
diese sind auch Treffpunkte für soziale Kontakte,

bedauerlich, dass die Bank Filialen verloren gegangen sind

Wie halten Sie sich in der Region fit: Wandern, Mountainbike, Fußball, bei der Weinlese helfen,

Welche Angebote nutzen Sie: Schwimmbad und Sauna, Freibäder, Wanderwege, Sportstudio, Tennisplätze, (viele sind durch Flut weggebrochen)

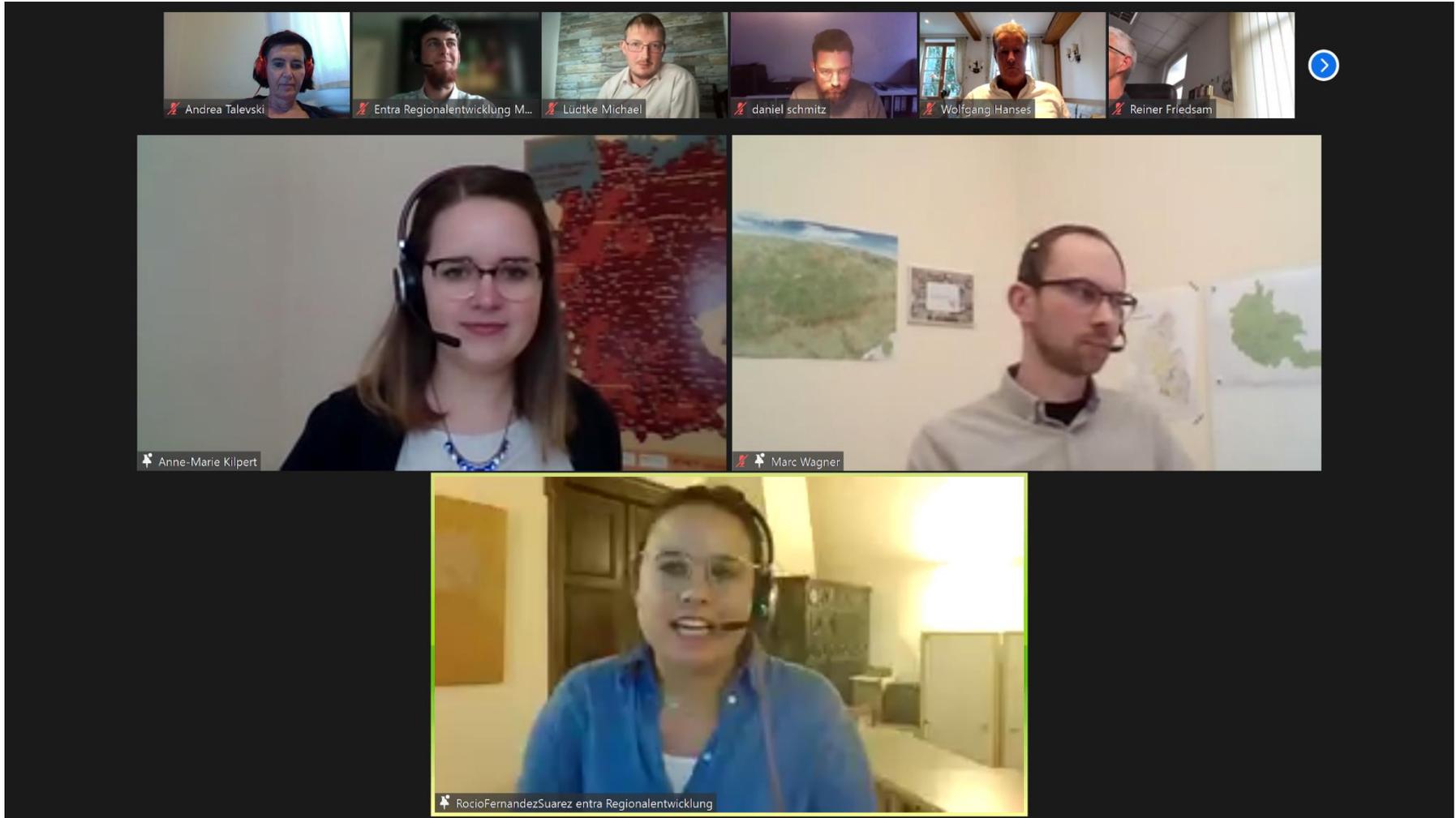
Gruppe 4



Blitzlicht aus den Arbeitsphasen

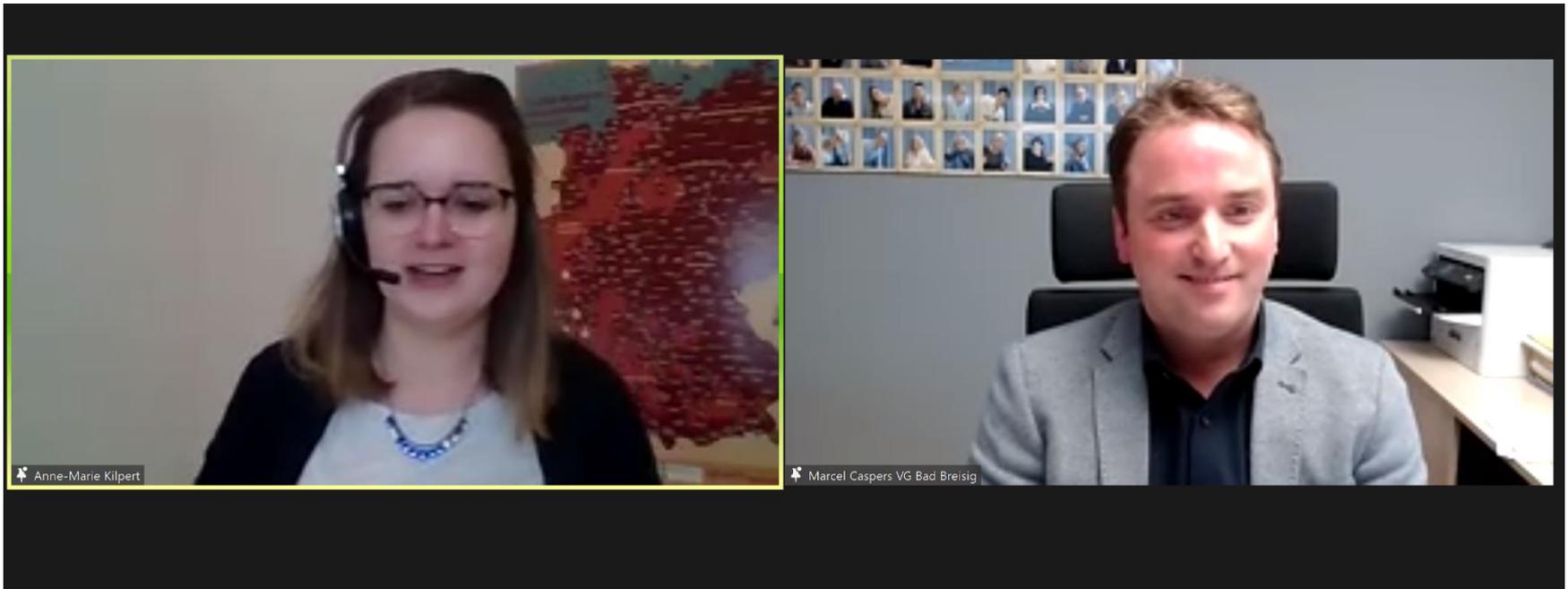


Blitzlicht aus den Arbeitsphasen





Abschied und Ausblick



Bürgermeister Marcel Caspers,
Verbandsgemeinde Bad Breisig



Wie geht es weiter?



Bringen Sie Ihre Meinung und Ideen ein!

- **Online-Fragebogen** ab sofort
- Konsensveranstaltung im Winter 2021/22



Verfolgen Sie alles rund um die Bewerbung als neue LEADER-Region auf unserer Website:

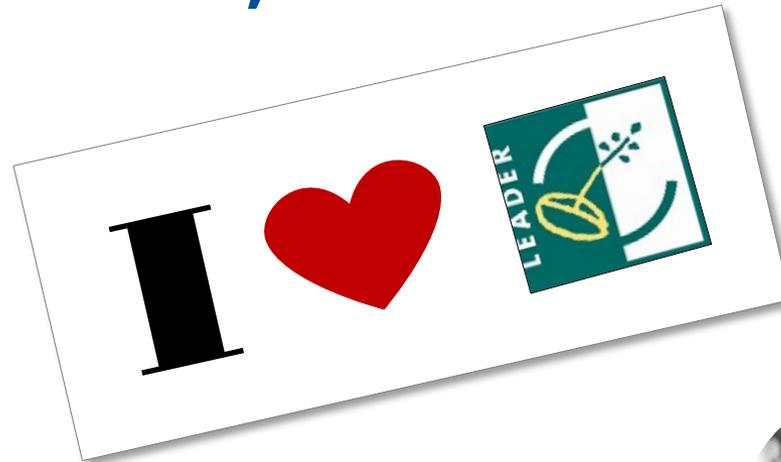
www.entraportal.de/leader-rhein-ahr/



Helfen Sie mit, ab 2023 LEADER-Region zu sein!



Herzlichen Dank, dass Sie dabei waren!



Marc Wagner

E-Mail: marc.wagner@entra.de
Tel.: 06302/9239-18

Anne-Marie Kilpert

E-Mail: anne-marie.kilpert@entra.de
Tel.: 06302/9239-16